



Erscheint jeden Sonntag,

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.078

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger Zeitung

Inseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Nachklänge zum 15. Juli.

Als am 15. Juli um 10 Uhr vormittags die Unruhen grössere Dimensionen annahmen, stellte der Polizeipräsident von Wien an den sozialdemokratischen Bürgermeister Seitz das Ersuchen, derselbe möge seine Zustimmung erteilen, dass Militär ausrücke.

Der Bürgermeister von Wien hat dies aber verweigert. Um 11 Uhr züngelten die ersten Flammen beim Justizpalast empor und das Unglück nahm seinen Lauf. Hätte Seitz seine Zustimmung gegeben, so stünde heute der Justizpalast unversehrt, es wäre auch nicht so viel Blut geflossen und das Geld wäre auch nicht teurer geworden. Das Militär hätte sich nur zeigen brauchen, so wäre es anders gekommen, denn es hätte sich wohl ein jeder Plattenbruder genau überlegt, gegen eine Mauer von Bajonetten loszugehen. Seitz ist daher schuldig, dass so viel Unglück geschah!

Dr. Otto Bauer der Führer der österreichischen Sozialdemokraten hat am 26. Juli im Parlament eine Brandrede gehalten aus welcher nur zerstörender Hass sprach und er hatte noch der Stirne der Regierung Vorwürfe zu machen. Vorwürfe deshalb, weil sie auf die Missetäter hat schiessen lassen.

Die Regierung hätte zusehen sollen, wie noch mehr in Brand geraten wäre. Dr. Otto Bauer stellt sich mit den Mördern, Brandstiftern und Plünderern auf eine Linie, weil er dieselbe verteidigt. Als die Schüsse krachten, hatte Otto Bauer die Stirne zu Bundeskanzler Seipel zu gehen und denselben zum Rücktritt aufzufordern und Seipel wies dem Manne die Türe.

Im Parlament wollte der Sozialführer, dass die Plünderer und Brandstifter eine Amnestie erhalten und für ihre Verbrechen nicht bestraft werden.

Dies war doch unerhört. Die Regierung lehnte alle Forderungen ab, denn es wäre noch schöner gewesen, wenn die Regierung Räubern und Mördern Pardon gegeben hätte, damit sie es in der Zukunft noch besser machen können.

Dieses Mal sind wir haarscharf am Rande des Bürgerkrieges vorübergegangen, doch schwebt die Gefahr desselben stets über unserem Haupte.

Zu viel haben die Sozialdemokraten die Leute verhetzt, zu viel ver-

sprochen. Die Arbeiter sehen es immer mehr ein, dass die Versprechungen von ihren Führern nicht eingelöst werden können, weil es eben unmöglich ist und daher beginnen sie das rote Regime satt zu bekommen.

Die roten Führer aber sinnen nur auf Rache, mag auch ein Teil des Volkes dabei zu Grunde gehen. Es ist daher gänzlich verfehlt, wenn viele Leute glauben, dass die Gefahr vorüber, entgeltig vorbei ist. Nein! Die Gefahr ist noch immer da und sie wird nicht kleiner werden, sie kann jeden Augenblick nochmals ausbrechen.

Aber auch der Bauer, der Gewerbetreibende kann und darf nicht länger untätig zusehen, wie grosse Werte vernichtet werden und wodurch wir niemals zur Ruhe kommen können.

Wir wollen nur eine Frage stellen. Wer bezahlt den ungeheuren Schaden, der am 16. Juli in Wien angerichtet wurde?

Niemand anderer als der Steuerzahler!

Soll dies so weitergehen, soll es so bleiben, dass die einen morden, plündern und brandstiften, die anderen aber nur zu bezahlen haben?

Mit eiserner Hand hat dieses Mal die Regierung Ordnung gemacht und die Schuldigen werden auch ihre Strafe erleiden.

Die Hauptschuldigen aber, und dies ist Seitz, Otto Bauer, Danneberg und Austerlitz, gehen auch dieses Mal straffrei aus, weil sie Abgeordnete sind.

Treu hat Polizei und Militär zur Regierung gehalten und mögen es auch diejenigen tun, denen es an der Erhaltung von Ruhe und Frieden gelegen ist. Wir brauchen eine Regierung mit einer eisernen Faust zu welcher wir mit Vertrauen emporblicken können und Seipel hat es abermals bewiesen, dass er nicht umsonst unser Vertrauen besitzt.

In Treue aber stehen wir auch in der Zukunft zu dieser Regierung, welche den Bolschewismus abermals niederschlug.

Zum Nachdenken.

Es kommen immer mehr interessante Daten zum Vorschein. Von den bei der Revolte in Wien Erschossenen waren nicht weniger als 31 Personen vorbestraft darunter einige sehr schwer.

Mit solchen Leuten stellen sich die Sozialdemokraten auf eine Bank, indem sie dieselben doch verteidigen.

Wenn es nach den Sozialdemokraten gegangen wäre, so hätte die Polizei noch ruhig zusehen sollen, bis halb Wien abgebrannt wäre, weil sie aber auf die Mörder, Brandstifter und Plünderer geschossen hat, fallen die verkappten Bolschewiki über sie her und schimpfen.

Das Grabdenkmal des Feldmarschalls Laudon zerstört.

Viele unserer Wähler werden wohl schon öfters vom Feldmarschall Laudon gelesen haben. Derselbe diente unter der Kaiserin Maria Theresia und Kaiser Josef II. Laudon war im 7jährigen Kriege der bedeutendste österreichische Feldherr. Er überfiel bei Hochkirch die preussische Armee unter König Friedrich und schlug sie aufs Haupt. Er gewann die Schlacht bei Kunersdorf und zwang Friedrich II. die Belagerung von Olmütz aufzugeben. In alten Tagen eroberte er noch die Festung Belgrad.

Aus Dankbarkeit verehrte ihm sein Kaiser ein kleines Schloss in Weidlingau bei Wien, wo Feldmarschall Laudon seine letzten Lebensjahre verbrachte. Laudons Wunsch war es, im Walde, auf seinem Lieblingsplatze begraben zu werden. Nach seinem Tode bekam er auf seinem Grabe ein bescheidenes Denkmal und dieses Denkmal wurde nun vor einigen Tagen infam zerstört.

Du armes, österreichisches Volk, wie bist du so tief gesunken, dass du nicht einmal die Grabstätten deiner grossen Männer achtest.

Ungarn will den Faschismus studieren. Offizieller Besuch italienischer Faschisten in Budapest.

Der Generalsekretär der italienischen Faschistenpartei Turati teilt in einem Schreiben an den Präsidenten der Einheitspartei Grafen Ladislaus Almassy mit, dass italienische faschistische Abgeordnete im September zum Besuch in Budapest eintreffen werden.

Im Befinden des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen, der auf seinem Gut in Inke an einer schweren Nikotinvergiftung erkrankt darniederliegt, ist eine Besserung eingetreten. Vorige Woche fand an seinem Bett eine Besprechung mit dem Aussenminister Valko statt. Es wurde beschlossen, dass Graf Bethlen selbst Ungarn bei der Septembertagung des Völkerbundes vertreten wird. Zur gleichen Zeit wird Wohlfahrtsminister Vas nach Italien reisen, um dort das soziale System des Faschismus zu studieren. In seiner Begleitung wird sich eine eigene Kommission befinden, die sich alle Einrichtungen des Faschismus unterrichten lassen wird.



Guter Mond, du gehst so stille

Leuchtest freundlich vor dich hin,
Freust dich, dass man Russ und Schwaben
Rasch vertreibt mit Russolin.

Kleine Pakete zu S —'60, Hotelpackung zu S 3 60
in Apotheken, Drogerien, Material- u. Farbwaren-
handlungen.

Russolin-Fabrikation, Kufstein.

AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirks-
feuerwehr-Verbandes.

Freiwillige Feuerwehr in Kukmirn.

Einladung

zu dem am 7. August 1927 stattfindenden
30jährigen

Gründungsfeste

der freiwilligen Feuerwehr in Kukmirn.

FESTORDNUNG:

8-9 Uhr: Empfang der Vereine und Festgäste.

9 Uhr: Festgottesdienst in der ev. Kirche.

10 Uhr: Festgottesdienst in der kath. Kirche.

11 Uhr: Aufmarsch zum Festplatz: Begrü-
sung der Festgäste, Festreden, Verteilung
der Medaillen und Defilierung. Nachher
Abmarsch in die zugewiesenen Gasthäuser.
Mittagspause.

1/3 Uhr: Schauübung mit sämtlichen Löscher-
geräten.

Nach der Schauübung Tanzunterhaltung.

Musik: Die Kapelle Vollmann aus Neusiedl.

Um einen recht zahlreichen Besuch bittet
der Festausschuss.

Spielkartenverschleiss in der Papier-
handlung Bartunek, Güssing.

Freiwilliger Feuerwehrverein in Großmürbisch.

Der freiwillige Feuerwehrverein in
Grossmürbisch feiert am Sonntag den
14. August 1927 sein Feuerwehr-
Gründungsfest mit folgendem Pro-
gramm: 1. Bei Tagesanbruch Weck-
ruf. 2—1/2 10 Uhr Empfang der frem-
den Vereine und Festgäste. 3. 1/2 10—10
Uhr Festpredigt und anschliessend Feld-
messe. 4. Defilierung. 5. Bankett.

Nachmittag Tanzunterhaltung und
sonstige Belustigungen im Gasthaus
Burits. Eintritt pro Person 1 Schilling.
Überzahlungen werden dankend an-
genommen und öffentlich quittiert.

Im Falle ungünstiger Witterung
wird das Fest verschoben.

Der freiw. Feuerwehrverein von Urbersdorf
veranstaltet am Sonntag den 7. Aug.
1927, im Gasthause des Herrn Johann
Legath ein Sommerfest. Eintritt per
Person 1 Schilling. Beginn 2 Uhr
nachmittags. Die Musik besorgt die
Vereinskapelle. Überzahlungen werden
dankend angenommen und öffentlich
quittiert.

Kriegerdenkmal-Enthüllung in Sulz.

Sonntag den 4. September 1927
wird in Sulz das den im Weltkriege
verstorbenen Heldensöhnen der Ge-
meinde Sulz errichtete Kriegerdenkmal
feierlich enthüllt und eingeweiht.

Programm: 1. Bei Tagesanbruch
Weckruf. 2. Von 9—10 Uhr Empfang
der Vereine und Festgäste. 3. Von 10
bis 1/2 11 Uhr Aufmarsch der Vereine
zum Kriegerdenkmal. 4. Aufstellung
der Vereine. 5. 11 Uhr Feldmesse.
6. Festpredigt. 7. Enthüllung und Ein-
weihe des Kriegerdenkmales. 8. Kranz-
niederlegung. 9. Gedichtvorträge. 10.
Festreden 11. Defilierung der aus-
gerückten Vereine vor dem Denkmal.

Nachher Konzert und Tanzunter-
haltung im Sulzer Park. Eintritt per
Person 1 Schilling.

Eine bolschewistische Kadetenschule in Wien.

Der rote Bürgermeister von Wien hat
eine sogenannte Gemeindefürsorge in
der Stärke von 1000 Mann aufgestellt.

Dies ist aber eine Art Schule für den
bolschewistischen Offiziersnachwuchs. Es be-
deutet dies eine umgehende Gefahr nicht
nur für Wien, sondern für ganz Österreich.

Von den 1000 Mann, welche nach
Mitteilung des Bürgermeisters Seitz zur
Aufrechterhaltung der Ordnung da sein wer-
den, worüber doch ein Jeder lacht, von die-
sen 1000 Mann sind 348 Mann vorbestraft,
darunter 31 wegen Einbruch, einer wegen
Mord und viele wegen Diebstahl.

So schaut diese ehrenwerte Gesellschaft
aus, welche einstens auf uns losgelassen
werden wird!

Werden wir ruhig zusehen, wie die
Sozialdemokraten zielbewusst für den Bür-
gerkrieg rüsten und wir die Hände in den
Schoss legen?

Nein!

Eine solche Gefahr kann nur dadurch
gebann werden, wenn wir fest entschlossen
sind, dieselbe abzuwehren und dies wer-
den wir!

Silbernes Priesterjubiläum.

Sonntag, den 13. Juli 1927 feierte im
Heimatsorte Schauka, Burgenland, Katechet
Nikolaus Wachter sein 25jähriges Priester-
jubiläum. Geboren im Jahre 1877 wurde
der Jubilar am 25. Juli 1902 zum Priester
geweiht u. wirkte seit dieser Zeit als Seelsorger
in Gr.-Ebersdorf u. kam im Jahre 1908 als Koo-
perator an die Stadtparre St. Johann Evan-
gelist, Wien X., wo er bis zum heutigen
Tage noch als Bürgerschulkatechet und
Prediger tätig ist. Seine Heimatgemeinde ver-
anlasste am Vortage seines Jubelfestes vor
seinem Vaterhause eine kleine Huldigung.
Der dortige Kirchenchor unter der Leitung
des Oberlehrer Holzgetan brachte einige Lieder
und Musikstücke zum Vortrag, wonach ein
imposanter Fackelzug, an dessen Spitze die
Feuerwehrmarschierte sich durch den Ort

bewegte. Am Festtageselbst wurde der Jubilar
unter grosser Beteiligung der dortigen Bevöl-
kerung von seinem elterlichen Hause abge-
holt. Hier hielten Ortspfarrer J. Farkas,
Bürgermeister Meixner, Oberlehrer Holzgetan
und Kammerrat Wachter kurze Begrüssungs-
ansprachen, worauf weissgekleidete Mädchen
sinngemässe Jubelgeschenke überreichten.
Aus der Wiener Pfarre war eine kleine Ab-
ordnung bestehend aus Geistl. Rat Raimund
Jungbauer, Prof. Leo Maria Trapp, BVST.
Krist, BR. Kolb un FRin Herforterschienen.
Vor der Ferialkirche hielt Geistl. Rat Jung-
bauer die Festpredigt, und schilderte das
verdienstvolle Wirken des Jubilars in Wien.
Hierauf zelebrierte der Jubilar seine Jubel-
messe am festlichen geschmückten Feldaltare,
währenddessen der Kirchenchor von Schauka
die deutsche Messe von Schubert und einige
heimliche Marienlieder zur Aufführung brachte.
Tiefbewegt dankte hierauf der Jubilar für
die grosse Ehrung, die ihm im Heimatsorte
bereitet wurde. Unter den Festgästen be-
merkte man noch Dechant Osztovits und
Landtagsabgeordneten Wachter aus Deutsch-
Schützen. Ad multos anos!

SPARHERDE

beste Qualität, erstklassig ausge-
führt, liefert von

3 Millionen Kronen

aufwärts

Firma Novak, Schlosserei
Heiligenkreuz, i. L. (Burgenland).

AUS NAH UND FERN.

Gesuche an die Landwirtschafts-
kammer sind stempelfrei. Da in letzter
Zeit zahlreiche Gesuche und Eingaben an
die Landwirtschaftskammer eingelangt sind,
die mit einem Schillingstempel versehen
waren, sieht sich die Landwirtschaftskammer
genötigt aufmerksam zu machen, dass sämt-
liche Gesuche, die an die Landwirtschafts-
kammer gerichtet werden, stempelfrei sind.

Einkommensteuer. Die Verhandlungen
über die Einkommensteuerpauschalierung für
das Jahr 1926 sind abgeschlossen. Bei die-
sen Verhandlungen wurde vor allem das
Hauptaugenmerk darauf gerichtet, den Härte-
ausgleich zwischen den einzelnen Gemeinden
in den Bezirken herzustellen. Es hat sich
hiebei eine wesentliche Herabsetzung ins-
besondere in dem bisher von so hart be-
troffenen Oberpullendorfer Bezirke ergeben,
die dauernden Charakter haben wird. Auch
die von grösseren Elementarschäden betrof-
fenen Gemeinden wurden entsprechend dem
Schaden begünstigt. Ausserdem wurde noch
eine Herabsetzung für sämtliche Gemeinden
des Burgenlandes erwirkt. Viele kleinere
Steuerträger werden in Hinkunft überhaupt
aus der Einkommensteuerpflicht herausfal-
len. Über das Wesen der Einkommensteuer

deren Vorschreibung etc. wird in einigen Wochen von der Landwirtschaftskammer eine kleine Aufklärungsbroschüre herausgegeben werden. Die Mandate für das Jahr 1926 dürften Ende September dieses Jahres den Parteien zugestellt werden. Bei allfälligen Beschwerden wolle man sich schriftlich oder mündlich an die burgenländische Landwirtschaftskammer wenden.

Glockenweihe in Güssing.

Wieder ist ein Wunsch erfüllt. Die Schlosskapelle und der Spitalfriedhof hat je eine Glocke. Die Schlosskapelle galt seit 1157 insbesondere am Feste Maria Schnee als ein viel besuchtes Heiligtum, darum ward hier seit dem Weltkrieg die Entbehrung einer Glocke um so empfindlicher; und das Hinscheiden eines Armen im Spital ohne Glockenklang erweckte stets tiefes Mitleid. Aber seit Sonntag ist es anders geworden. Von nun an ruft die 75 kg schwere Glocke die Gläubigen in die Schlosskapelle und erklingt zum dreimaligen Ave, wie beim Begräbnis eines hingeschiedenen Spitalkranken das 50 kg wiegende Spitalfriedhofsglöcklein.

Dem Gemeindevorstand und kath. Schulstuhl, insbesondere den Herren Sammlern Stefan Klee, Josef Jandrasits und Franz Bleier ist dieser freudige Erfolg zu danken.

Die Einweihung fand am 31. Juli in feierlicher Weise am Schlossberge statt. Die Feierlichkeit erhoben 40 Engelchen und viele weissgekleidete Mädchen, der Veteranen- und Feuerwehrverein, der mit vier Geistlichen celebrierte Festgottesdienst mit der zeitgemässigen ergreifenden Predigt des Pater Quardians Alphons Pfeiffer, wobei die Musikkapelle Radunsky die Messe: „Hier liegt vor deiner Majestät“ und beim Zug der Prozession mehrere wohlklingende Musikstücke spielte.

Die festlichgeschmückten Glocken trug der Bildungs- und Geselligkeitsverein von Güssing. Nach der Einweihung trug das Mädchen Theresia Klee ein schönes Gedicht und der Gesangchor unter Leitung des Herrn Oberlehrers Johann Luipersbeck ein herrliches Lied vor. Beim ersten Hammerschlag fügte die Glockenmutter Frau Maria Artinger folgenden Spruch hinzu: „Marienlob, Marienehr, verkünde stets dein friedliches Geläute“; und die zweite Glockenmutter, Frau Maria Hajszányi:

Lass Glocke deinen Klang erschallen
Glocke klinge in die Weite
Nach schmerzenreichen Erdenwallen
Entschlaf'nen gib das letzte Geleite
Hilf durch deines Klages Schwingen
Erlöst von schweren Leiden
Den Seelen sich zum Himmel schwingen
Empor zu Himmelsfreuden.

Nachmittag nach der Litanei trug man die zweite Glocke unter feierlicher Prozession und Musikklang in den Spitalfriedhof, wo das Mädchen Planka Krammer ein schönes Gedicht aufsagte.

Endlich sind nicht zu übergehen die fleissigen Hände der Güssinger Jugend, die mit vielen schönen Kränzen die Glocken, den Altar und die Triumphbögen schmückten resp. errichteten.

Die beiden Glocken kosteten 1200 S, wovon bis jetzt der grösste Teil gedeckt ist.

Apetton. Postautolinie. Mit 15. Juli wurde der Postautoverkehr von Neusiedl obere Station nach Illmitz-Apetton über Pordersdorf aufgenommen und so einem langjährigen Wunsche der hiesigen Bevölkerung Rechnung getragen.

Kunstdüngeraktion. Die burgenländische Landwirtschaftskammer wird in diesem Jahre den Kunstdüngerbezug der Landwirte gemeinsam besorgen. Bestellungen sind gemeindeweise zu sammeln und an den zuständigen landwirtschaftlichen Bezirksreferenten zu richten. Auch diese Aktion wird seitens der Landwirtschaftskammer subventioniert. Die Preise können bei den zuständigen Bezirksreferenten in Erfahrung gebracht werden.

— **Bruckneudorf. Brieftauben aus Deutschland.** Am 23. Juli wurden unter der Leitung des Vizeleutnants Zerbrigel vom Bahnhofs 3800 Brieftauben aufgelassen. Die Brieftauben gehören dem Brieftaubenverein West-Thüringen, Frankfurt am Main, Mainz, Mannheim, Heidelberg und Offenbach.

Eine unbekannte Krankheit in den Edelkastanien-Kulturen in Wiesen. In den Edelkastanien-Kulturen der Gemeinde Wiesen ist schon seit einigen Jahren eine unbekannte Krankheit aufgetaucht, die schon einen grossen Teil der Anlagen vernichtet hat. In den vergangenen Jahren hatten schon von Seiten der ehemaligen ungarischen Regierung wie auch von der burgenländischen Landesregierung zu wiederholtem Male Untersuchungen dieser erkrankten Bäume durch Sachverständige stattgefunden, ohne dass der Erreger gefunden worden wäre. Die Wurzeln der befallenen Bäume beginnen von unten herauf nach und nach zu faulen. In dem gleichen Masse, wie die Wurzeln gestört werden, treibt der Baum oberirdisch immer geringer aus, bis es schliesslich zum vollkommenen Absterben kommt. Da im heurigen Jahr dieses Absterben besonders stark zu beobachten ist, wurde eine neuerliche Untersuchung durchgeführt und zwar von Hofrat Dr. G. Köck von der Bundesanstalt für Pflanzenschutz Wien u. Obstbauinspektor Dr. Bodo. Weil an Ort und Stelle die Art des Erregers nicht festgestellt werden konnte, so wurden Teile der befallenen Wurzel zur Untersuchung an die Bundesanstalt für Pflanzenschutz in Wien, II., Trunnergasse 1 eingeschickt.

Müllendorf. Ertrunken. Am 23. Juli wurde die 8 jährige schwachsinnige Tochter des Kleinhäuslers Pinter, namens Maria im Dorfteich ertrunken aufgefunden. Sie hatte in der Nacht durch das Fenster unbemerkt das Schlafzimmer der Eltern verlassen und war die Dorfstrasse entlang gelaufen, wobei sie zum Dorfteich gelangt ist, in den sie hineinfiel und ertrank.

Schandorf. Bürgermeisterwahl. Hier wurde der Landwirt Gustav Milisits zum Bürgermeister gewählt.

Der Erdbeerstecher der grösste Feind der Ananaskultur. In der bekannten Ananaskultur in Wiesen treibt in den letzten Jahren der Erdbeerstecher sein Unwesen. Da dieser Käfer alle Jahre einen Grossteil der Ernte vernichtet, wurden vom Obstbauinspektor im Vorjahre Bekämpfungsversuche in Wiesen eingeleitet. Die Ananaskulturen wurden im August und September 1926 und im Frühjahr 1927 mit Esturmit bestäubt. Leider zeigten diese Versuche keinerlei positive Resultate. Das Stauben im Sommer und Herbst schadete den Pflanzen in keiner Weise. Nur im Frühjahr zeigten sich leichte Verbrennungen der Blütenblätter und als weitere Folge eine schlechte Ausbildung der Früchte. Im heurigen Jahre werden die Versuche fortgesetzt.

Stadt-Schlaining. Unfall. Am 16. Juli waren die Bergleute Krautsack und Ulrich im Antimonbergwerk mit den Sprengen von Erz beschäftigt. Als sie die Zündschnur in Brand gesetzt hatten, gingen bloss zwei Schüsse los, während es in den anderen Bohrlöchern zu keiner Explosion kam, da die Zündschnur feucht war. Als Krautsack die Schnur neuerdings anzünden wollte, ging ein Schuss los, so dass er im Gesichte verletzt wurde.

Kleeteufel. Aus den Bezirken Oberwarth und Güssing langen vielfach Klagen ein, über das Auftreten des Schmarotzer der Kleeteufel. Energische Bekämpfung ist umso wichtiger, als die Pflanze ansonsten ganze Gebiete verseuchen kann. Als radikales Mittel für die Bekämpfung kann nur das sorgfältige Ausreissen der Pflanze noch vor der Blüte, insbesondere aber vor dem Ausreifen der sehr kleinen Samen betrachtet werden. Die sorgfältig ausgegrabenen Pflanzenteile des Schmarotzers dürfen nicht auf den Feldern liegen bleiben, sondern müssen verbrannt werden. Bei sehr starken Befall empfiehlt es sich, das Kleefeld umzuackern und einige Jahre mit dem Kleebau auszusetzen.

Pötttsching. Eine jugendliche Diebin. Am 20. Juli schlich die 12jährige Volksschülerin Leopoldine B. durch das Fenster in die Wohnung der Landwirtin Maria Mannsberger und stahl dort 400 S, die unter einem Kopfpolster versteckt waren. Da noch 500 S dort lagen, wollte die kleine Diebin am 21. Juli neuerdings das Geld dort holen. Hiebei wurde sie von dem Schnitter Plankl ertappt. Bei der Hausdurchsuchung wurden 395 S zustande gebracht. 5 S hat die B. bereits verausgabt. Sie hat schon einmal im Konsumverein eine Seidenmasche stehlen wollen, wurde aber dabei erwischt.

Pinkafeld. Von der Gendarmerie. Das Landesgendarmeriekommando hat folgende Beamte des hiesigen Postens belobt und mit einem Belobungszeugnis ausgezeichnet: Rev. Insp. Gustav Wanitschka für die mit besonderer Umsicht die leitenden Erhebungen, welche zur Verhaftung zweier Totschläger führten, Rev. Insp. Emil Hille, Rayons Insp. Ferd. Helner und Patroillenleiter Alexander Kranich für die erfolgreiche Unterstützung ihres Postenkommandanten bei der Ausforschung dieser beiden Totschläger.

Der Güssinger Jahrmarkt war am 1. August 1927 sehr stark von Kauflustigen der Umgebung besucht.

Rauchwart. Hagelschlag. Durch den Hagelschlag am 13. Juli wurde, wie festgestellt wurde, bedeutender Schaden angerichtet der bis zu 90% geht. Er beläuft sich auf 20.000 S dem eine Versicherung von 9.000 S gegenübersteht. Von den Besitzern sind 26 gegen Hagelschlag versichert während 57 unversichert sind.

Lutzmannsburg. Vergiftet. Am 15. VII. hat sich der 66jährige Maurergehilfe Josef Hamedler vergiftet und seine Gattin Anna, seine Tochter Katharina und deren kleines Töchterchen zu vergiften versucht. Hamedler war auf seine Frau eifersüchtig und bezichtigte sie, mit dem Sohne Franz Beziehungen zu unterhalten. Er hat schon öfter mit Vergiften gedroht. Der Kreisarzt Dr. Elsass und der praktische Arzt Dr. Scheck leisteten die erste Hilfe. Bei der Gattin, bei der Tochter des Hamedler und deren Kinder ist auf die verabreichten Gegenmittel hin, eine Besserung eingetreten während der Mann selbst noch am gleichen Tage gestorben ist.

Burgauberg. Unfall. Am 19. Juli fuhr das staatliche Personenauto von Burgau nach Güssing. In Burgauberg begegnete ihm das Fuhrwerk des Eierhändlers Hohl aus Mochendorf und zwar an einer bloss 4 Meter breiten Strassenstelle. Die Pferde des Hohl scheuten und der Wagen glitt samt den Pferden über die 3 Meter hohe Böschung hinab.

Oberpullendorf. Unfall. Am 18. Juli 1927 lief der 3-jährige Emil Czwitkowitsch einem Bierwagen nach. Plötzlich fiel ein Bierfass herab und verletzte den Knaben am rechten Unterschenkel sehr.

Oberpullendorf. Gewitter. Am 23. Juli ging über die hiesige Gegend ein heftiges Gewitter nieder. Bei der Besitzerin Maria Szalay schlug der Blitz ein und tötete eine Kuh. Der Schaden beträgt 450 S.

Rechnitz. Unfall. Am 18. VII. fuhr der 15jährige Michael Stipsits mit einem Kuhgespann vom Felde nach Hause. Plötzlich wurden die Kühe scheu. Stipsits der auf der Deichsel stand rutschte von dieser ab und fiel unter den Wagen, wobei er erheblich verletzt wurde.

Allhau. Ein ungestümer ungarischer Militärflüchtling. Am 13. Juli forderte der ungarische Militärflüchtling Georg Varga von seinem Dienstgeber Emmerich Stukits in ungestümer Weise sein Arbeitsbuch, wobei er ihm mit einem Messer bedrohte. Weiters hat er boshafter Weise den ihm zur Wartung anvertrauten Pferden mehrere Zähne herausgeschlagen und sie an der Zunge derart verletzt, dass sie nicht fressen konnten.

Saatgutaktion. Im Herbst wird seitens der Landwirtschaftskammer eine grosszügige Edelsaatgutaktion durchgeführt. Da die Kammer durch eigene Sortenanbauversuche noch keine Erfahrungen hat, wird die Aktion sich in der Hauptsache auf akklimatisierten Edelsaatgutnachbau beschränken, das von den grösseren Betrieben des betreffenden Bezirkes bezogen wird. Das bezogene Saatgut wird seitens der Landwirtschaftskammer subventioniert.

Schachendorf. Von der Gendarmerie. Rayonsinspektor Franz Matschek wurde von Posten Hannersdorf hierher versetzt und zum Stellvertreter des Postenkommandanten ernannt.

GELD 10%

sofort von

aufw. für **Wirtschaftsbesitzer**
Haus- od. Villenbesitzer, auch solche welche Schulden haben oder mit Ausgedinge auf lange oder kurze Zeit, auch

ohne Einverleibung.

Ohne Bürgen, vollste Verschwiegenheit, ganzen Tag zu sprechen.

Hypothekenkanzlei
Wien, 12. Bezirk, Rotenmühlgasse 7,
dritter Stock.

Falzziegel

ab 1. August mit 10 S pro 1000 Stk. billiger.

Preis pro 1000 Stück 115 S.

**Ziegelfabrik
Samuel Latzer
Güssing.**

Wiener Messe

4. - 11. September 1927

SONDERVERANSTALTUNGEN:

Belgische Ausstellung — Italienische Ausstellung
Japanische Ausstellung

„Technische Neuheiten und Erfindungen“ — Hotelbedarfsmesse — Reklameausstellung — Radiomesse
Wiener Pelzmode-Salon — Nahrungs- und Genussmittel-Ausstellung — Land-, Forst- und Milchwirtschaft — Gartenbau — Kleintierzucht — Weinkost
Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen.

Auskünfte aller Art sowie Messeausweise (à S 5.—) und Tageskarten (à S 3.—) bei den Handels- und Landwirtschaftskammern, den landwirtschaftlichen Organisationen, den Zweigstellen des Österreichischen Verkehrsbüros, ferner bei den durch Plakate erkenntlich gemachten Verkaufsstellen in allen grösseren Orten und bei der Wiener Messe-Aktiengesellschaft, Wien, VII., Messeplatz 1.

Zahl: 808.

Kundmachung.

Die Gemeinde Güssing ist berechtigt an Obst-, Geflügel- und Jahrmärkten

Platz-Gelder zu kassieren.

Dieses Recht wird am 14. August 1927

Vormittag 11 Uhr im Gemeindeamte verpachtet. - Mindestangebot: 1300 S.

Kautions 200 S. - Nähere Bedingungen liegen im Gemeindeamte auf.

Der Bürgermeister: **Artinger.**

Stegersbach. Autounfall. Der Mühlenbesitzer Julius Tschet aus Oberbildein fuhr vor kurzem mit einem Auto von Stegersbach nach Rauchwart. Als er in Stegersbach auf die Bezirksstrasse einbiegen wollte, kam ihm der Radfahrer Rudolf Greiner entgegen. Um nicht überfahren zu werden sprang Greiner ab, während das Auto über das Rad ging und es stark beschädigte.

Achtung, Landwirte! Bücher aus der Scholle-Bücherei sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

E 570/27

Versteigerungsedikt.

Am 18. August 1927 vormittags 11 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 6 die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Stinatz Einl. Z. 2276 statt.

Schätzwert: 876 S 15 g.

Geringstes Gebot: 584 S 10 g.

Rechte welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Güssing, am 20. VII. 1927.

E 316/27

Versteigerungsedikt.

Am 22. August 1927 vormittags 9 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 6, die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Stinatz Einl. Z. 1836. $\frac{1}{2}$ Anteil E. Zl. 91 und 612, $\frac{1}{3}$ Anteil E. Zl. 2031, $\frac{3}{4}$ Anteil E. Zl. 1358 statt.

Schätzwert: 1114 S. 40 g.

Geringstes Gebot: 742 S. 94 g.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Güssing, am 20. VII. 1927.

An unsere geehrten Abonnenten!

Unserer vorigen Nummer haben wir Posterglagscheine beigelegt und bitten wir alle unsere geehrten Leser und Abonnenten, diesen Erlagschein zur Einzahlung der Bezugsgebühr für das dritte Vierteljahr 1927 (Juli bis Okt) welche 1.50 Schilling beträgt, zu verwenden. Gleichzeitig ersuchen wir diejenigen unserer geehrten Leser und Abonnenten, die die Bezugsgebühr für das verflossene Jahr 1926 noch nicht beglichen haben, uns auch den hiefür entfallenden Betrag einzusenden, damit in der Zusendung unseres Blattes keine Unterbrechung eintrete.

Die Verwaltung.

Vertreter(innen)

für billigen Haushalts-Bedarfsartikel zum Verkaufe an Geschäftsleute und Private bei guter Verdienstmöglichkeit allerorts gesucht.

Anfragen mit Rückporto an

Th. Günther, Graz Lagergasse No. 44.

Sulzer

Paula Quelle

Erstklassiges diätetisches Heil- und Tafelwasser. Bester und billigster Spritzer.

Grössere Bestellungen und Anfragen sind zu richten an die

Vita Mineralwasserquellen A. G. Sulz b. Güssing.

Ein gutgehendes, an der Hauptstrasse gelegenes

GASTHAUS

samt Inventar und zirka 6 Joch Baugrund und Wald ist wegen Familienverhältnisse billigst zu verkaufen.

Näheres erteilt die Verkehrskanzlei Feldbach.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

FESTE

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek, in Güssing verfertigt



Land- u. Volkswirtschaft.

Wiener Produktenbörse.

Weizen, inl., 39.50 bis 40.50, ung. Theiss 80/82 43.— bis 43.50, Roggen, inl., 36.50 bis 47, sonstiger ungar. 36 bis 36.75, Mais 26.75 bis 27.75, Hafer, inl., 31.— bis 31.50.

Wiener Rauhfuttermarkt.

Rootklee (Esparsette) 15.00—0.00, Steirerklee 12.00—17.00, Luzerne 13.50—14.50, Berg-Wiesenheu 8.00—13.00, Tal-Wiesenheu 9.50—13.50, saures Heu 0.00—00.00, Grummet 00.00—00.00, Schaubstroh (Flegel) 0.00, per Meterzentner.

Viehmärkte in St. Marx.

Es notierten: Fleisschweine 2.10 bis 2.60, Fettschweine 2.00 bis 2.25 per Kilo Lebendgewicht.

Wiener Pferdemarkt.

Kutscherpferde 600—1200, leichte Zugpferde 300—1200, schwere Zugpferde 600—1400 per Stück. Schlächterpferde, Prima (Fohlen) 1.00—1.15, Sekunda 0.80 bis 0.95, Extrem 1.19, Bankvieh 0.60 bis 0.75, Wurstvieh 0.40—0.45, Schlächteresel 0.00—0.00 pro Kilo Lebendgewicht.

Der Kurs des Auslandsgeldes.

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank.

4 August 1927.

	Schilling
Amerikan. Noten — — —	708.45
Belgische Noten*) — — —	—
Bulgar. Noten — — —	—
Dänische Noten — — —	—
Deutsche Goldmark — — —	168.40
Englische Noten 1 Pfund —	34.41 $\frac{1}{4}$
Französische Noten — — —	27.92
Holländische Gulden — — —	—
Italienische Noten — — —	38.82
Jugoslaw. Noten ungest. — — —	12.50
Norwegische Noten — — —	—
Polnische Noten — — —	79.15
Rumänische Noten — — —	—
Schwedische Noten — — —	—
Schweizerische Noten — — —	136.65
Spanische Noten — — —	—
Tschechoslov. Noten — — —	21.01 $\frac{1}{4}$
Türkische Pfundnoten — — —	—
Ung. Noten**) — — —	123.49

*) für 100 Belga.

**) für 100 Pengö.

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für ein Pfund Sterling, bei allen anderen Währungen für je 100 Währungseinheiten.

Generalkarte vom Burgenland im Masse 1:200.000. herausgegeben vom kartographischen, früher Militärgeographischen Institut in Wien. Preis 23.000 K. Erhältlich in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

Falzziegel und Mauerziegel, runde Bieberschwanzziegel, :: grosse Drainageröhren. ::

Sämtliche Erzeugnisse sofort zu haben und werden auf Wunsch ins Haus gestellt. Kulante Bedienung.

Bestellungen werden jeden Tag in meinem Gasthaus angenommen.

Samuel Latzer, Gastw. Güssing

TELEFON No. 25

Versichert Eure **Fechsung** gegen **Feuer!!!**
Burgenländische Versicherungsanstalt

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft
jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den fast 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

Bauunternehmung
Anton Nappey
Architekt & Stadtbaumeister

und

Johann Frisch
Güssing

empfehlen sich zur solidesten Ausführung aller Hoch- & Tiefbau-, sowie Eisenbetonarbeiten bei billigsten Preisen. Herstellen von Skizzen, Plänen und Kostenvoranschlägen, Schätzungen und aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Vermögen:
S 100.000 — 1.000.000.000 öst. K.
Einlagen: über 10 Milliarden Kronen.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.

SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT STEGERSBACH.

— GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher
und wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing. — Preis 7 Schilling.

ANKAUFSPREIS FÜR SILBER UND GOLD

1 Silberkrone	—	—	K	5.800
1 Zweikronenstück	—	—	"	11.600
1 Fünfkronenstück	—	—	"	31.200
1 Guldenstück	—	—	"	16.000
1 Zweiguldenstück	—	—	"	32.000
1 Zehnkronen-Goldstück	—	"	"	13.0000
1 Zwanzigkronen-Goldstück	"	"	"	278.000

Inserate in
unserem Blatte
haben stets
grössten und
besten Erfolg!

Bei Voreinsendung von
8 Reichsmark, 13 Schilling
9 Frank - oder 60 Kronen:
100 Rasierklingen!

Nichtgefall.: Geld zurück.

Fa. v. Münchhausen
Wesermünde-Lehe
(DEUTSCHLAND)

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-
SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH



HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika über Rotterdam.

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12
(gegenüber der Südbahn)

I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.



Friedrich Neuhold

Steinmetzmeister und Kunststeinfabrik

Empfehlte sich zur Ausführung aller Friedhof-,
Kirchen- und Bauarbeiten in jeder vorkommen-
den Steingattung zu den billigsten Preisen.
Auf Wunsch Kostenüberschläge und Skizzen

Graz, Friedhofgasse 17-19

Telephon Nr. 26-12

Vertreter für das südliche Burgenland:

Ludwig Németh, Güssing No. 24

Franz Sommer, Jennersdorf Maschinenhandlung für Landwirtschaft u. Gewerbe

Empfehlte sich bei Bedarf sein ständiges Lager von aller Art Maschinen, Motore,
fahrbar und stabil von nur erstklassigen Fabriken stammend, ferner Fahrräder,
Motorräder, Nähmaschinen in- und ausländische Fabrikate.

Sämtliche Bestandteile, alle Öle, Fett und Benzin.

Modernst neu eingerichtete Reparaturwerkstätte für Automobile Motore,
Fahrräder, landw. Maschinen etc.

Autogen-Schweisserei.

Für alle neugelieferten Maschinen wird eine mehrjährige schriftliche Garantie geleistet.
Bequeme Teilzahlungen. Offerte, sowie fachmännische Auskünfte kostenlos und unverbindlich.

Telefon No. 30. **Jennersdorf.** Telefon No. 30.